

3 FILME
24 SPRACHEN
28 LÄNDER

LUX FILM DAYS



© Komplizen Film

WESTERN

Ein Film von Valeska Grisebach
Deutschland, Bulgarien, Österreich



WESTERN

EIN FILM VON VALESKA GRISEBACH

Eine kleine Gruppe deutscher Bauarbeiter wird nach Bulgarien entsandt, um dort inmitten einer wasserarmen und bergigen Region im Süden des Landes, nicht weit von der Grenze zu Griechenland, eine Wasserturbine zu installieren. Sie schlagen ihr Lager in der Nähe eines einsam gelegenen Dorfes auf. Um ihre Anwesenheit zu markieren, hissen sie wie Eroberer eines feindlichen Gebiets die deutsche Flagge – eine Geste, die ihre provozierende Wirkung auf die Einwohner des Dorfes nicht verfehlt.

So beginnt das schwierige Zusammenleben zweier Gruppen, von deren Mitgliedern kaum einer die Sprache der anderen spricht. Meinhard, bei dem es sich dem Anschein nach um einen ehemaligen Fremdenlegionär handelt, der sich nun aus finanziellen Gründen als Bauarbeiter verdingt, macht dennoch einen ersten Schritt auf die Dorfbewohner zu und bemüht sich mehrfach darum, ihnen Offenheit und die Bereitschaft zum friedlichen Nebeneinander zu signalisieren. Auf diese Weise entfernt er sich immer weiter von seinen in sich verschlossenen Kollegen, die von ihrer Überlegenheit der lokalen Bevölkerung gegenüber überzeugt sind und keinerlei Empathie für ihre Umwelt aufbringen. Diese Kontaktversuche sind mal mehr, mal weniger erfolgreich, aber nach und nach findet Meinhard, ein Antiheld ohne Familie und ohne Bindung, einen gewissen Zugang zu dieser Welt, die ihm eigentlich fremd ist.



PERSPEKTIVISCHE BETRACHTUNG

Anhand der Konfrontation einer Gruppe deutscher Bauarbeiter mit den Einwohnern eines kleinen abgeschiedenen bulgarischen Dorfes illustriert die deutsche Filmemacherin Valeska Grisebach die sozioökonomischen und kulturellen Unterschiede, die zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union weiterhin bestehen. Ihr Film zeigt ein junges Europa voller Kontraste, das sich noch immer im Werden befindet. Es wird dabei deutlich, dass der Austausch zwischen den verschiedenen Gruppen in menschlicher Hinsicht zwar ganz offensichtlich eine Bereicherung ist, dass dabei aber auch die unterschiedlichen Werte, Codes und Verhaltensweisen zutage treten, die zu Missverständnissen und mehr oder weniger verborgenen Konflikten führen können.

Aus den Kontakten zwischen den beiden Gruppen entwickelt sich eine fast greifbare dramatische Spannung, die sich erst am Ende des Filmes auflöst, als die Dorfbewohner an einer Party im Lager der Deutschen teilnehmen, auf der Musik und Tanz als universelle Sprachen fungieren. Die Notwendigkeit, Vorurteile zu überwinden, Respekt und Offenheit gegenüber dem anderen sind die Themen dieses Western, der sich gegen Überheblichkeit und Draufgängertum im Kontakt mit schlechtergestellten Mitmenschen wendet.



ES WAR EINMAL IM OSTEN

Bis zu seinem Beitritt zur Europäischen Union im Jahr 2007 war Bulgarien für die westlichen Länder eine Art Terra incognita, die vor allem mit dem ehemaligen Ostblock assoziiert wurde, ungeachtet dessen, dass sich dieser schon vor einem Vierteljahrhundert aufgelöst hat. Durch die Weise, wie in dem Film menschliche Beziehungen dargestellt werden, zeigen sich deutlich die Unterschiede, die zwischen den beiden Welten immer noch bestehen – eine gemeinsame europäische Identität ist weiterhin Zukunftsmusik. Die deutschen Bauarbeiter verhalten sich bei ihrer Ankunft so, als ob sie sich auf erobertem Land befänden: So hissen sie die Deutschlandflagge, um auf ostentative Weise zu signalisieren, dass sie sich das kleine Stück Land angeeignet haben, auf dem sich bis zum Abschluss der Bauarbeiten ihr Lager befindet. Meinhard eignet sich ein Pferd an, das er für wild hält, das tatsächlich jedoch Adrian, dem Onkel von Vanko, gehört. Vincent verhält sich jungen Mädchen gegenüber unangemessen, die zu dem nahegelegenen Fluss kommen, um dort zu baden. Und als es seiner Truppe an Wasser fehlt, zögert er nicht, dem Dorf das Wasser abzudrehen und



© Komplizen Film



© Komplizen Film



© Komplizen Film

es umzuleiten, als ob ihre Bedürfnisse Vorrang vor denen der lokalen Bevölkerung hätten. Und schließlich unternehmen sie des Nachts eine lärmende Spritztour mit einem Geländewagen durch das Dorf, um ihre übergeordnete Stellung vor Ort zu demonstrieren und eventuelle Eindringlinge davon abzuschrecken, sich ihren Gerätschaften zu nähern.

Valeska Grisebachs „Western“ weist in der Tat einige Merkmale auf, die für die klassischen Vertreter dieses Genres typisch sind: Meinhard mit seinem verschlossenen Gesichtsausdruck, der ohne Sattel reitet, ist der typische einsame Cowboy; die Landschaft ist unfruchtbar und wüstenartig und bietet überwältigende Ansichten; es gibt ein kleines Dorf mit staubigen Straßen und einem Café, das als Saloon dient, wo man die Zeit damit totschlägt, Raki zu trinken und um Geld Karten zu spielen; es stehen sich zwei einander misstrauende Gruppen gegenüber, von denen sich die eine der anderen in kultureller und zivilisatorischer Hinsicht überlegen hält („Diese Dörfer sind wie eine Reise in der Zeit“, sagt einer der Deutschen, als er mit seinem Geländewagen die Umgebung erkundet), usw.

In dieser Atmosphäre des Misstrauens gelingt es Meinhard, dem Zusammentreffen der beiden Gruppen, das von Feindseligkeit und Missverständnissen gekennzeichnet ist, die Schärfe zu nehmen. Trotz der sprachlichen Hindernisse kann er Kontakte zu den Einheimischen aufbauen und ihnen gegenüber eine Form der Empathie entwickeln, die seinen deutschen Kollegen missfällt. Insbesondere als Vincent eines Abends die Idee hat, den Wasserzufluss der Dorfbewohner zu ihnen umzuleiten, entwickelt sich Meinhard zu ihrem Fürsprecher: Er weist darauf hin, dass das Wasser aufgrund des herrschenden Wassermangels rationiert ist und bereits zwischen drei verschiedenen Ortschaften aufgeteilt wird. Vincent schenkt seinen Argumenten jedoch kein Gehör und greift ihn brutal an, als er sich im Dunkeln vom Lager entfernt: Im Verständnis des Baustellenleiters hat sich Meinhard dadurch, dass er auf die Schwierigkeiten ihrer Nachbarn hingewiesen hat, gegen die Seinen gestellt. Dass Meinhard für die Interessen der anderen Partei ergreift – eine Denkweise, die Vincent völlig fremd ist –, scheint tatsächlich eine Folge des Austauschs zu sein, der sich nach und nach zwischen ihm und den Dorfbewohnern entwickelt hat. Dadurch macht der Film deutlich, welche große Bedeutung der Dialog in menschlicher, aber auch in gesellschaftlicher Hinsicht hat, da einem nur der Dialog mit seinen Mitmenschen Zugang zu den Informationen ermöglicht, die für ein harmonisches Zusammenleben wesentlich sind.

EIN SCHWIERIGES ZUSAMMENTREFFEN

Die Baustelle kommt bald zum Stillstand, und damit sind auch die Männer zur Untätigkeit verurteilt. Der Lastwagen, der die 40 Tonnen Kies liefern soll, die für die Fortsetzung der Arbeiten erforderlich sind, lässt auf sich warten, und den deutschen Männern bleiben nur die Sonne, der Fluss und der Alkohol, um die Zeit totzuschlagen. Lange, langsame Landschaftsaufnahmen, die für sich selber stehen, und das Summen der Insekten begleiten das Warten der Männer, deren Leben nunmehr wie in Zeitlupe dahinfließt. Meinhard jedoch verbringt viel Zeit im Dorf und beteiligt sich an den Tätigkeiten der Einwohner, wie dem Bau einer Steinmauer und dem Trocknen von Tabakblättern. Es scheint, als ob das Dorf für diesen entwurzelten, unergründlichen Mann einen neuen Sinn erhalten hat, wenn er auch weder im Lager noch im Dorf endgültig seinen Platz finden kann. Seine Identität bleibt ungeklärt: Er gibt sich als ehemaliger Fremdenlegionär aus, der weder ein Zuhause noch eine Familie hat, aber für die Wahrheit dieser Behauptung liefert der Film keine weiteren Anhaltspunkte. Meinhard's ständigen Ortswechsel zwischen dem Lager und dem Dorf, meistens abends oder mitten in der Nacht, dienen der Regisseurin mehrfach als Gelegenheit, die allgemeine Lethargie des Films durch unerwartete Entwicklungen und Szenen der Gewalt zu durchbrechen.

Die Szene, in der sich Vincent auf Meinhard stürzt und ihn zu Boden wirft, als dieser allein im Dunkeln unterwegs ist, soll sich daher im Laufe des Films noch dreimal in ähnlicher Form wiederholen: Das erste Mal, als sich Vanko von einem Lastwagen aus auf ihn wirft;

beide rollen über den Boden, aber die Situation entwickelt sich schnell zu Ungunsten des Jugendlichen, der ohnmächtig wird. Die ganze Zeit über, in der dessen Ohnmacht andauert, fragt man sich, welches Motiv Vanko wohl hatte und wie die Dorfbewohner auf den Anblick seines leblosen Körpers reagieren werden, der von Meinhard ins Dorf getragen wird. Als er aufwacht, erfahren wir jedoch, dass Vanko Meinhard nur einen Streich spielen wollte und dass er ihn von nun an als Freund ansieht. Es handelt sich dabei also um eine völlig unmotivierte Zwischenhandlung, die keine wesentlichen Folgen hat, die aber deutlich zeigt, wie hoch die ständige Spannung zwischen den beiden Gemeinschaften ist. Gegen Ende des Filme wird Meinhard unter denselben nächtlichen Umständen Opfer eines erneuten Übergriffs. Nachdem er sich geweigert hat, einem Dorfbewohner die Geldsumme zurückzugeben, die er ihm im Spiel abgetrotzt hat, stürzen sich drei Männer auf ihn und verprügeln ihn, um ihn dann in den Fluss zu werfen und fortzulaufen. Völlig durchnässt verbringt Meinhard die Nacht an diesem Ort, um am nächsten Tag von Dorfbewohnern am Straßenrand aufgesammelt zu werden, die zu der Party im deutschen Lager unterwegs sind. Als die Party in vollem Gange ist, wird Meinhard schließlich noch einmal von einem Dorfbewohner angepöbelt, der ihm vorwirft, mit einem Mädchen aus dem Dorf geschlafen zu haben. Es kommt zu Handgreiflichkeiten zwischen den beiden Männern und Meinhard geht erneut zu Boden. „So ist es auf dem Land. Alles ist möglich!“, erklärt ihm Adrian, der ihn nach der Auseinandersetzung versucht aufzumuntern.

Der Rhythmus des Films ergibt sich also aus zwei verschiedenen Arten von Zeit: die Zeit des Tages, die weitgehend ungestört dahinfließt und sich durch gezügelte und zivilisierte Beziehungen auszeichnet, und die Zeit der Nacht, die durch eine gewisse Rohheit, durch den brutalen und unvermittelten Ausbruch der Spannungen, die sich um die Hauptfigur herum angesammelt haben, gekennzeichnet ist. Meinhard erregt Misstrauen, sowohl auf Seiten seiner Kollegen und insbesondere bei seinem Chef Vincent, der sich verraten fühlt, als auch auf Seiten der Dorfbewohner, die sein hartnäckiges Bedürfnis, sich zu integrieren, nicht so richtig zu deuten wissen und ihm gewissermaßen vorwerfen, ihnen gegenüber nicht den angemessenen Abstand einzuhalten. Die Figur „Meinhard“ dient Valeska Grisebach als Ausgangspunkt, um die wirklichen Fragen, um die es in dem Film geht, das heißt die Schwierigkeiten einer echten Begegnung zwischen zwei Menschengruppen, die trotz einer gemeinsamen politischen Identität unterschiedlicher nicht sein können, zu behandeln. Es zeigt sich, dass eine echte Begegnung ohne eine offene Einstellung dem anderen gegenüber, viel Respekt und Besonnenheit nicht möglich ist.





© Komplizen Film



© Komplizen Film

DENKANSTÖßE

- Zu Beginn des Films nimmt Vincent den Hut einer jungen Bulgarin an sich, der in den Fluss gefallen ist, und er nutzt ihn, um sie zu necken. Dabei geht er so weit, ihr den Kopf unter das Wasser zu drücken. Gegen Ende des Films kommt es zu einer ähnlichen Szene, in der sich die Bulgaren der deutschen Flagge bemächtigen. Welchen Sinn erkennen Sie in der Gegenüberstellung dieser beiden symmetrischen und einander entsprechenden Szenen?
- „Was suchst Du hier?“, fragt Adrians Neffen Vanko zur Erinnerung geschenkt hatte. Denken Sie auf der Grundlage der Informationen, die der Film liefert, auch über die folgende Frage nach: Was sucht Meinhard wohl an diesem unwirtlichen Ort, an dem außerhalb des Dorfes nichts passiert, wo Nachrichten aus der großen, weiten Welt scheinbar niemals ankommen und wo es nicht nur an Arbeit, sondern auch an Bequemlichkeit und kulturellen oder sportlichen Aktivitäten mangelt?
- Sie werden zwar nicht direkt zur Sprache gebracht, aber der Film enthält mehrfache Anspielungen auf die große Geschichte Bulgariens und auf die wirtschaftliche Lage des Landes. Können Sie sich an diese Anspielungen erinnern? Welchen Beitrag liefern diese kontextuellen Elemente zu der kleinen Geschichte des Zusammentreffens zwischen den bulgarischen Dorfbewohnern und den deutschen Bauarbeitern?

les grignoux



EUROPÄISCHES KINO FÜR EUROPÄER

Nach der Veranstaltung im vergangenen Jahr, mit der der 10. Jahrestag der Gründung der Initiative begangen wurde, bringt der LUX-Filmpreis erneut Filme junger talentierter europäischer Regisseurinnen und Regisseure zusammen, die sich durch eine erstaunliche Vielfalt an Genres und Stilen auszeichnen. Das Europäische Parlament freut sich, die drei Filme vorzustellen, die für den LUX-Filmpreis 2017 nominiert sind:

120 BPM (*120 battements par minute*), ein Film von Robin Campillo, Frankreich

SAMEBLOD (*Sami Blood*), ein Film von Amanda Kernell, Schweden, Norwegen, Dänemark

WESTERN, ein Film von Valeska Grisebach, Deutschland, Bulgarien, Österreich

In den Filmen werden aktuelle Themen auf einfühlsame und intelligente Weise behandelt; es wird darüber nachgedacht, was für das Europa von heute prägend ist. Es werden Personen vorgestellt, die ihre Augen für die sie umgebende Welt öffnen und versuchen, die Realität, in der sie leben, und die Gesellschaften und Gemeinschaften, denen sie angehören, zu verstehen. Durch die Darstellung unserer Geschichten, sublimiert durch die Gefühlsregungen, die das Kino hervorruft, werden die Qualität und die Vielfalt des europäischen Kinos sowie seine Bedeutung zur Geltung gebracht, die es für die Entwicklung gesellschaftlicher Werte und kultureller Gemeinschaften hat. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich die Filme im Rahmen der 6. Auflage der LUX-Filmtage anzusehen.

LUX-FILMPREIS

Kultur spielt für das gesellschaftliche Gefüge eine grundlegende Rolle.

Aus dieser Erkenntnis heraus hat das Europäische Parlament 2007 den LUX-Filmpreis ins Leben gerufen. Er soll dazu beitragen, die Bekanntheit europäischer Filme in ganz Europa zu steigern und eine europäische Debatte über wesentliche gesellschaftliche Fragen anzustoßen.

Der LUX-Filmpreis ist eine ganz besondere Initiative: Die meisten europäischen Gemeinschaftsproduktionen werden nur in ihren Ursprungsländern gezeigt und selten im Ausland vertrieben, nicht einmal innerhalb der EU. Der LUX-Filmpreis bietet daher drei europäischen Filmen die einzigartige Gelegenheit, in allen 24 Amtssprachen der EU untertitelt zu werden.

Der Gewinner des LUX-Filmpreis wird von den Mitgliedern des Europäischen Parlaments gewählt und am 15. November 2017 bekannt gegeben.

ANSCHAUEN,
DISKUTIEREN,
ABSTIMMEN



LUX-FILMTAGE

Mit dem LUX-Filmpreis entstanden auch die LUX-Filmtage. Seit 2012 werden die drei Filme, die für den LUX-Filmpreis nominiert sind, im Rahmen der LUX-Filmtage einem breiteren europäischen Publikum gezeigt.

Die LUX-Filmtage bieten Ihnen ein unvergessliches und grenzüberschreitendes Kulturerlebnis: Von Oktober bis Dezember können Sie zusammen mit anderen Kinoliebhabern aus ganz Europa der Vorführung der drei Filme in einer der 24 Amtssprachen der Europäischen Union beiwohnen. Vergessen Sie nicht, anschließend auf unserer Website luxprize.eu oder unserer Facebook-Seite Ihre Stimme für Ihren Lieblingsfilm abzugeben!

PUBLIKUMSAUSZEICHNUNG

Die Publikumsauszeichnung ist ein eigener Preis im Rahmen des LUX-Filmpreises, der von den Zuschauern vergeben wird. Vergessen Sie nicht, bis 31. Januar 2018 für einen der drei Filme Ihre Stimme abzugeben! Mit etwas Glück dürfen Sie außerdem – auf Einladung des Europäischen Parlaments – im Juli 2018 am internationalen Filmfestival in Karlovy Vary teilnehmen und dort den Titel des Films verkünden, der die Publikumsauszeichnung gewonnen hat.



@luxprize



#luxprize

LUX
PRIZE
.EU

REGISSEURIN: Valeska Grisebach
DREHBUCH: Valeska Grisebach
DARSTELLER: Meinhard Neumann,
Reinhardt Wetrek, Syuleyman Alilov Letifov,
Veneta Frangova, Vyara Borisova
KAMERA: Bernhard Keller
PRODUZENTEN: Jonas Dornbach,
Janine Jackowski, Maren Ade,
Valeska Grisebach, Michel Merkt
PRODUKTION: Komplizen Film,
Chouchkov Brothers, Coop99 Filmproduktion,
KNM und ZDF-Das Kleine Fernsehspiel
JAHR: 2017
LÄNGE: 119 Min.
GENRE: Spielfilm
LÄNDER: Deutschland, Bulgarien, Österreich
ORIGINALSPRACHE: Deutsch, Bulgarisch,
Englisch
VERLEIH: Piffel Medien (Deutschland),
Stadtkino (Österreich)

Manuskript fertiggestellt im August 2017



